



7

Treffen
Klimapolitik für
Fortgeschrittene

Übers Klima reden

mit
Thomas Benedikter
und Peter Aichner



POLITIS

STADTBIBLIOTHEK
BIBLIOTECA CIVICA
BRIXEN BRESSANONE



Autonome Provinz Bozen
Provincia autonoma di Bolzano
Provincia autonoma de Bulsan
SÜDTIROL · ALTO ADIGE

Die Referenten



Thomas Benedikter (1957), Wirtschaftswissenschaftler, als Mitarbeiter des Heimatpflegeverbands Südtirol und Sachbuchautor tätig. Einer der Autoren des Vorschlags für ein Landesklimagesetz. Verschiedene einschlägige Publikationen wie z.B. (Hrsg. 2022), *Klimaland Südtirol? Regionale Wege zu konsequentem Klimaschutz, arcaedizioni; Do geiht nou a bissl – Klimaschutz auf Südtirolerisch, arcaedizioni 2023; Alla ricerca del bene comune, POLITIS-e-books (2025); und La giustizia climatica tradotta in 10 proposte concrete, etabeta (erscheint Anfang September 2026).*



Peter Aichner (1967), software architect & future therapist, bcommonslab.org, lebt in Brixen. Als Technologe mit humanistischem Denken und einem Hintergrund in Architektur entwickelt Peter Aichner seit Jahrzehnten digitale Lösungen für die Möbelindustrie und engagiert sich in verschiedenen ökologischen und sozialen Initiativen. Seine Leidenschaft gilt dem Einsatz freier Software als Brückentechnologie – um Menschen miteinander zu verbinden, Gemeinschaften zu stärken und nachhaltigen Wandel zu fördern. Er ist überzeugt, dass offene digitale Werkzeuge und gemeinschaftlich entwickelte Plattformen wesentliche Voraussetzungen für inklusive Zusammenarbeit, demokratische Innovation und gelebte Nachhaltigkeit sind.

Übers Klima reden

Klimapolitik für Fortgeschrittene

Die Hitzewellen der letzten Monate zeigen: Der Klimawandel ist zur neuen Normalität geworden. Hitze fordert bereits heute tausende Todesopfer in Europa, verursacht weltweit enorme Schäden und verschlechtert die Lebensbedingungen von Millionen Menschen. Obwohl Ursachen, Ziele und Lösungswege seit Jahrzehnten bekannt sind und die Energiewende technisch möglich wäre, steigen die globalen CO₂-Emissionen weiter an. Warum bleibt entschlossenes politisches Handeln aus?

Zwar ist seit dem Pariser Klimaabkommen 2015 weitgehend anerkannt, dass die Erderwärmung begrenzt werden muss. Doch wirtschaftliche Interessen, Wachstumszwänge und andere Krisen bremsen den Klimaschutz. Welche Hindernisse stehen einer wirksamen Klimapolitik im Weg? Welche Reformen sind notwendig, und welche Denk- und Verhaltensweisen sollten wir hinterfragen?

In sieben Seminartreffen werden zentrale Fragen der Klimapolitik und des Klimaschutzes – auch mit Blick auf Südtirol – behandelt. Jedes Treffen beginnt mit einem 45-minütigen Impulsreferat, anschließend folgt eine moderierte Diskussion. Ergänzend werden Literaturhinweise und thematisch passende Bücher bereitgestellt.

Die Veranstaltungsreihe wird von POLITIS in Zusammenarbeit mit den „Oldies for Future“, dem Freitagsalon und der Stadtbibliothek Brixen organisiert. Die Treffen finden in der Stadtbibliothek Brixen statt. Treffen 4 ist eine Veranstaltung im Rahmen des Freitagsalons. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich. Alle Veranstaltungen werden auch online via Zoom übertragen. (Anmeldung: info@politis.it)

Moderation: Peter Aichner (Oldies for Future), Thomas Benedikter (POLITIS) und Konrad Stockner (Freitagsalon)

Wir danken der Stadtbibliothek Brixen und dem Amt für Weiterbildung für die freundliche Unterstützung.

Dogma und Grenzen des Wachstums

Ist die Entkopplung der CO₂-Emissionen vom Wachstum ein Märchen?

Können Ressourcenverbrauch und Treibhausgasemissionen vom Wirtschaftswachstum entkoppelt werden? Können Wachstum und Klimaschutz Hand in Hand gehen? Die Senkung der CO₂-Emissionen in einigen Industrieländern und vor allem in der EU scheint darauf hinzudeuten. Tatsächlich wird in der realen Klimapolitik davon ausgegangen, dass der Umstieg auf erneuerbare Energieträger und die Herstellung von mehr Energieeffizienz ausreichen, um weiterhin bei wachsenden Wirtschaften den Zuwachs an monetärem Wohlstand zu garantieren und auch den Sozialstaat abzusichern. Doch der gleichzeitig steigende Ressourcenverbrauch zeigt die Grenzen der erhofften Entkopplung auf. Die Energiewende selbst erfordert eine Unmenge an Rohstoffen, Energie, Boden und Kapital. Reicht die Elektrifizierung zentraler Lebensbereiche und der Umstieg auf die Erneuerbaren Energien, um die planetaren Grenzen zu respektieren? Alles wird elektrisch, alles wird gut? Wir prüfen die These der Entkopplungsmöglichkeit von Wachstum und Klimabelastung.

Klimaschutz von unten wirksam werden lassen

Wie 600 Maßnahmen zu einem gemeinsamen und verbindlichen Handlungsplan werden

Rund 600 Klimaschutzmaßnahmen wurden im Stakeholderforum Klima 2024 für Südtirol erarbeitet. Viele davon liegen in einer Sprache vor, die für Bürger:innen schwer zugänglich ist: technisch, bürokratisch, abstrakt. Doch wie soll Klimaschutz demokratisch getragen werden, wenn die Menschen kaum verstehen können, was konkret vorgeschlagen wird?

Peter Aichner zeigt eine im Rahmen von bCommonsLab entstandene Webseite, die diese Maßnahmen einfach erklärt, visualisiert und bebildert. Aus einem schwer lesbaren Maßnahmenkatalog wird ein verständlicher Möglichkeitsraum: alle können sehen, worum es geht, welchen Nutzen einzelne Maßnahmen im Alltag haben und wie sie zusammenwirken.

Ergänzend wurden Wirkung, Kosten und Umsetzbarkeit mit modernen Methoden und unterstützend auch mit künstlicher Intelligenz abgeschätzt. Die Webseite versteht sich daher nicht als fertiges Abbild der Wirklichkeit, sondern als Simulation und Lernraum. Wo gibt es Konsens? Wo müssen wir miteinander sprechen? Wie kann die Zivilgesellschaft komplexe Klimapolitik verstehen? Wie kann sie Interessen und Machtverhältnisse kritisch einordnen? Und schließlich: wie kann bürgerschaftliches Engagement in Sachen Klimaschutz in echte politische Handlungsstrategien und Praxis münden?

**Mittwoch, 16. September 2026
18 - 19:30 Uhr,
Stadtbibliothek Brixen**

Thomas Benedikter

**Mittwoch, 30. September 2026
18 - 19:30 Uhr,
Stadtbibliothek Brixen**

Peter Aichner



**Mittwoch, 14. Oktober 2026
18 - 19:30 Uhr,
Stadtbibliothek Brixen**

Thomas Benedikter



**Freitag, 30. Oktober 2026,
19:30 - 21:30 Uhr, im Rahmen des
Freitagsalons.
Mit Buchvorstellung**

Thomas Benedikter



Grüner Kapitalismus: kann das funktionieren?

Warum der Kampf gegen den Klimawandel zu scheitern droht.

Seit Jahrzehnten sind die Ursachen für den Klimawandel bekannt, genauso wie seine langfristig katastrophalen Folgen. Dennoch ist der Treibhausgas-Ausstoß seit 1990 bis heute kontinuierlich gestiegen. Der seit Paris 2015 mühsam angebahnte Klimaschutz scheint global, in der EU und national auf dem Rückzug begriffen zu sein. Die Ziele werden verschoben, die Maßnahmen aufgeweicht, ganze Staaten klinken sich aus dem weltweiten klimapolitischen Konsens aus, hebeln die globale Solidarität kurzerhand aus. Welche Hürden halten moderne Gesellschaften davon ab, konsequenten Klimaschutz zu betreiben? Die gewinnorientierte Marktwirtschaft, das auf Mehrheitsbildung angewiesene demokratische System, soziokulturelle Bindungen, die Konsum, Identität und sozialen Status eng aneinanderkoppeln und 100 andere Ausreden dafür, dass man wie bisher weitermachen müsse? Welche strukturellen Dilemmata hindern uns, dem Klimawandel Einhalt zu gebieten? Und droht der Klimaschutz gar zu scheitern?

Ohne Klimagerechtigkeit kein wirksamer Klimaschutz

Konkrete Ansatzpunkte für einen sozial gerechten Übergang zur fossilfreien Gesellschaft

Die Grundrezepte für die Bewältigung der Klimakrise scheinen schon lange auf dem Tisch zu liegen: weniger Energie- und Ressourcenverbrauch, raus aus der fossilen Energie und weniger Ungleichheit in der Gesellschaft. Also nicht nur ökologische Nachhaltigkeit, sondern auch mehr soziale Gerechtigkeit. Dieser Zusammenhang fließt im Begriff der Klimagerechtigkeit zusammen: die CO₂-Emissionen müssen verursachergerecht gesenkt werden, denn sie sind sozial und international sehr ungleich verteilt. Worauf kommt es nun an, wenn die Klimaneutralität sozial gerecht erreicht werden soll? Wie werden Geringverdienende davon überzeugt, die Energiewende mitzutragen, wenn gleichzeitig die unglaubliche Energieverschwendung bei den oberen 10% der Gesellschaft weitergeht? Kann die Transformation hin zu einer fossilarmen, oder gar fossilfreien Gesellschaft überhaupt gelingen, ohne all diese Maßnahmen sozial abzufedern? Wir gehen auf konkrete Ansatzpunkte in zehn Politikfeldern ein, um Vorschläge für Klimagerechtigkeit zu formulieren.

Die Kunst der Ausrede

Ein Ausflug in die Klimapsychologie

Im Großen und Ganzen scheinen fast alle den Klimawandel ernst zu nehmen, aktiven Klimaschutz zu befürworten und die Gefahren der scheinbar unaufhaltsamen Erderhitzung zu kennen. Und doch wird weiter Energie verschwendet, verbaut, gefahren, geflogen, die Tierproduktion ausgeweitet, fossil geheizt, als gäbe es den Klimawandel gar nicht. Vermutlich müssen die meisten von uns eingestehen: unsere Konsumententscheidungen stehen nicht im Einklang mit unseren grundsätzlich umwelt- und klimafreundlichen Einstellungen. Doch haben wir ein erstaunliches Talent entwickelt, mit Widersprüchen zu leben und liebgewonnene Gewohnheiten gesundzubeten. Unsere nach außen hin klimafreundliche Einstellung führt nicht zu entsprechenden Entscheidungen. Wie bei Parteien vor und nach der Wahl: zwischen den Versprechen und den umgesetzten Programmen klafft eine Lücke. Wir befassen uns mit zehn der gängigsten Arten von Ausreden.

Die Wirtschaftswende: welche Reformen unserer Wirtschaftsweise?

10 Transformationsansätze im Vergleich

Unser Wirtschaftssystem ist auf ständiges Wachstum programmiert. Doch die Entkopplung zwischen Wachstum einerseits und Energie- und Ressourcenverbrauch andererseits gelingt nachweislich nur teilweise. Nullwachstum, Einschränkung oder gar Schrumpfung sind als Angstbegriffe verpönt. Doch wenn die Erdatmosphäre, die Biodiversität, ja alle neun sog. planetaren Grenzen respektiert werden sollten, wird es Einschränkungen geben müssen, allein weil die Ressourcen unseres Planeten begrenzt sind. Dafür sind tiefe Reformen an unserer Wirtschaftsweise verbunden. Ausgehend von der Nicht-Nachhaltigkeit der heutigen globalisierten Marktwirtschaft vergleichen wir zehn verschiedene Konzepte vom Grünen Wachstum über Degrowth bis hin zu postkapitalistischen Entwürfen und prüfen diese auf ihre Umsetzungschancen.



**Mittwoch, 11. November 2026
18 - 19:30 Uhr,
Stadtbibliothek Brixen**

Thomas Benedikter



**Dienstag, 24. November 2026
18 - 19:30 Uhr,
Stadtbibliothek Brixen**

Thomas Benedikter



7

**Dienstag, 15. Dezember 2026
18 - 19:30 Uhr,
Stadtbibliothek Brixen**

Thomas Benedikter

Unsere Bücher zum Thema



Thomas Benedikter
Equità sociale nei limiti del pianeta
La giustizia climatica tradotta in 10 proposte concrete. etabeta 2026, 18.- Euro, 216 Seiten
Ab September im Buchhandel.

Thomas Benedikter (Hg.)
Klimaland Südtirol?
Regionale Wege zu konsequentem Klimaschutz
arcaedizioni Lavis, 2022, 15.- Euro, 184 Seiten
Freies Herunterladen unter www.politis.it

Suffizienz als Ausweg?

Erkenntnisse der Postwachstumsökonomie

Das Wachstumsparadigma hat seinen Glanz verloren. Stetig steigender Konsum und die einseitige Orientierung an den Zuwachsraten des Bruttoinlandsprodukts führen unsere Gesellschaft in eine Wachstumsfalle. Angesichts des Klimawandels und der zunehmenden Verknappung zentraler Ressourcen wie dem Erdöl sowie des implodierenden Finanzkapitalismus gilt es, neue Wohlstandskonzepte zu entwerfen, die nicht auf materiellem Wachstum, steigendem Konsum und weiterem Verbrauch von Ressourcen gründen.

Wir befassen uns mit der Notwendigkeit und den ersten Umrissen einer „Postwachstumsökonomie“, die auf die Stärkung lokaler und regionsbezogener Wirtschaftskreisläufe setzt. Gefordert ist ein tiefgreifender Wandel unserer Produktionsweise und unseres Konsumstils, der sich an den Leitsternen der Suffizienz und Subsistenz orientiert (weniger und anders konsumieren, mehr recyklieren und selber herstellen). Recycling, Gemeinschaftsnutzung, die Verlängerung der Nutzungsdauer von Gütern sowie Eigenproduktion können dabei weiträumige industrielle Wirtschaftsketten ersetzen und neue ökonomische und soziale Qualitäten schaffen. Wie kann Suffizienz mit mehr sozialer Gerechtigkeit einhergehen? Suffizienz als Voraussetzung für eine klimaneutrale Gesellschaft? Und was ist überhaupt Suffizienz?

Ort: Stadtbibliothek Brixen

18:00 – 19:30 Uhr (pünktlicher Beginn)

4. Treffen: Freitag, 30.10.2026, 19:30 - 21:30 (Freitagsalon)

Spende erwünscht

Keine Anmeldung erforderlich

Veranstalter: Oldies for Future, Politis, Stadtbibliothek Brixen

Koordination: Thomas Benedikter, Politis

Peter Aichner, Oldies for Future

Konrad Stockner, Freitagsalon

Förderung: Amt für Weiterbildung des Landes Südtirol

ZOOM link: Anmeldung bei info@politis.it

**Wir danken Direktor Bruno Kaser, Stadtbibliothek Brixen,
für die freundliche Unterstützung.**

Kontakt: info@politis.it

STADTBIBLIOTHEK
BIBLIOTECA CIVICA
BRIXEN BRESSANONE

POLITIS



Autonome Provinz Bozen
Provincia autonoma di Bolzano
Provincia autonoma de Bulsan
SÜDTIROL • ALTO ADIGE

